

Gesundheit / Verbraucherschutz

Rat ö 19.06.2012

TOP: Ö 4.7

Gremium: [Rat der Stadt Osnabrück](#) Beschlussart: ungeändert beschlossen

Datum: Di, [19.06.2012](#) Status: öffentlich/nichtöffentlich

Zeit: 17:00 - 19:50 Anlass: Sitzung

Raum: Rathaus, Ratssitzungssaal

Ort: Markt, Osnabrück

[VO/2012/1157 Unterstützung Vegitag in Osnabrück](#)

Status: öffentlich Vorlage-Art: Antrag

: Zählgemeinschaft SPD-Fraktion / Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Federführend: Fraktion B90/Grüne Geschäftsstelle Bearbeiter: Thiem, Klaus

Beratungsverlauf:

Herr Bajus begründet den Antrag namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er erinnert an den ersten Klimaschutzgipfel vor 20 Jahren, in dessen Verlauf das Schlagwort „Global denken – lokal handeln“ geprägt wurde. Ein Ergebnis der Arbeit der seinerzeit geprägten lokalen Agenda-Arbeit sei der Vorschlag, den Fleischverbrauch zu überdenken. Er setzt den Energieaufwand für die Erzeugung von Fleisch im Ausland, inländisch erzeugtem Fleisch und vegetarischen Lebensmitteln ins Verhältnis zu dem Energieaufwand für die Zurücklegung bestimmter Entfernungen. Hieran werde das Ausmaß des Einflusses auf den Klimawandel deutlich. Er bezeichnet die Fleischproduktion auch im Osnabrücker Land als verantwortlich für die Vernichtung riesiger Flächen von Tropenwald. Daneben verweist er auf die gesundheitlichen Auswirkungen von zu hohem Fleischkonsum. Er informiert darüber, dass die Mensa der Universität eine Vereinbarung mit der Vegitag-Initiative über einen künftigen fleischlosen Donnerstag getroffen habe. Er hebt besonders die Symbol- und Signalwirkung dieser Maßnahme hervor. Die Vegitag-Initiative werbe mit ihrem Vorgehen dafür, den derzeitigen Umgang mit Lebensmitteln zu überdenken.

Herr Sommer macht namens der SPD-Fraktion deutlich, dass es bei dem Antragsziel darum gehe, den Umgang mit dem Nahrungsmittel Fleisch zu hinterfragen. Dabei solle Bewusstsein erzeugt werden für die Umstände der Erzeugung von Fleisch und die mangelnde Wertschätzung hierfür. Es solle ferner darum gehen, den Zusammenhang zwischen Preis und Qualität und die Frage nach den tiergerechten Lebensbedingungen von Nutztieren zu verdeutlichen.

Herr Dr. Thiele widerspricht im Wesentlichen den Ausführungen von Herrn Bajus zu den negativen Auswirkungen des Fleischkonsums und stellt demgegenüber fest, dass in diesem Zusammenhang auftauchende gesundheitliche Probleme häufig nur individuell zu lösen seien. Daneben macht er deutlich, dass die Stadt Osnabrück die Vegitag-Initiative bereits unterstütze, ohne hierfür einen finanziellen Beitrag bereitgestellt zu haben.

Frau Neumann spricht sich namens der CDU-Fraktion nachdrücklich gegen die Annahme des Antrages aus, da es nicht Zuständigkeit der Stadt Osnabrück sei, entsprechende Vorgaben zu machen. Sie befürchtet, dass neben der Zurverfügungstellung von 500,00 Euro personeller und finanzieller Aufwand bei der Stadtverwaltung entstehen werde. Daneben verweist sie darauf, dass es in öffentlichen Einrichtungen bereits vielfache Angebote von vegetarischen Gerichten gebe. Die von Herrn Bajus geforderte Verhaltensänderung innerhalb der Bevölkerung sei zwar wünschenswert – liege aber innerhalb des Selbstbestimmungsrechtes der Bürger. Im Interesse der Verfolgung des Antragszieles spricht sie sich für eine Wiedereinführung des Hauswirtschaftsunterrichtes in Schulen aus.

Herr Mierke spricht sich namens der Gruppe UWG/Piraten nachdrücklich gegen die finanzielle Beteiligung der Stadt Osnabrück zur Unterstützung der Vegitag-Initiative aus.

Herr Dr. E. h. Brickwedde macht deutlich, dass bezüglich der Umweltwirkungen die Herkunft des verwendeten Fleisches zu betrachten sei und auch der Import von Gemüse und Obst aus fernen Ländern die Umweltbilanz nachhaltig negativ beeinflusse. Demgegenüber entstehen aus dem Verbrauch heimisch erzeugter Lebensmittel in erheblich geringerem Maße negative Auswirkungen. Er spricht sich gegen die Erteilung von Vorgaben an städtische Einrichtungen durch eine Ratsvorgabe aus. Abschließend fordert er, auch den Umgang mit Lebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen zu hinterfragen.

Herr Meier bittet um eine stärkere Versachlichung der Debatte; er fordert nachdrücklich, den Vorschlag der Zählgemeinschaft zu unterstützen, um hierdurch eine Bewusstseinsänderung zu bewirken. Er fordert dazu auf, die Auswirkungen des Umganges mit unterschiedlichen Lebensmitteln als Zukunftsproblem stärker zu hinterfragen und fordert nachdrücklich einen ernsthaften Umgang mit der Problematik.

Zunächst führt Herr Ratsvorsitzender Thöle die Abstimmung über den Antrag herbei, ohne hierfür 500,00 Euro bereitzustellen.

Abweichender Beschluss:

Der Rat unterstützt die Vegitag-Initiative in ihrem Bemühen, den Vegitag zusammen mit Mensen, Großküchen, Kantinen, Caterern etc. auch in Osnabrück umzusetzen ~~und stellt hierfür zunächst Mittel in Höhe von 500,00 € bereit.~~ Der Rat spricht sich dafür aus, in den städtischen Einrichtungen, Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften einen „Vegetarischen Tag“ einzuführen. Auf weitere öffentliche Behörden und Privatunternehmen ist entsprechend einzuwirken.

Abstimmungsergebnis:

Der abweichende Beschluss wird mehrheitlich gegen drei Stimmen **abgelehnt.**

Beschluss:

Der Rat unterstützt die Vegitag-Initiative in ihrem Bemühen, den Vegitag zusammen mit Mensen, Großküchen, Kantinen, Caterern etc. auch in Osnabrück umzusetzen und stellt hierfür zunächst Mittel in Höhe von 500,00 € bereit. Der Rat spricht sich dafür aus, in den städtischen Einrichtungen, Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften einen „Vegetarischen Tag“ einzuführen. Auf weitere öffentliche Behörden und Privatunternehmen ist entsprechend einzuwirken.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen. Der Beschluss wird mehrheitlich bei Enthaltung der Mitglieder der FDP-Fraktion und des Oberbürgermeisters **angenommen.**